

INNOVATION IST KEIN RISIKO

Prof. Dr. Thomas Druyen hat ein Ziel: das Gesundheitswesen fit für die Zukunft machen. Als Präsident der 2022 gegründeten opta data Zukunfts-Stiftung mit Sitz in Essen erforscht er, wie digitale Lösungen und innovative Ansätze helfen können, Beschäftigte im Gesundheitssektor bestmöglich zu unterstützen und deren Arbeitsalltag nachhaltig zu verbessern – für eine effizientere und menschlichere Gesundheitsversorgung.

Text: Patrick Pauwels | **Fotos:** Ralf Schultheiß

*Die Zukunft der Gesundheitsversorgung
im Blick: Prof. Dr. Thomas Druyen, Präsi-
dent der opta data Zukunfts-Stiftung*

**Was macht die opta data Zukunfts-Stiftung?
Was sind ihre Ziele?**

Im Vordergrund unserer Arbeit stehen die wissenschaftliche und zukunftspsychologische Betrachtung und Analyse aller Gesundheitsfachberufe. Von der Pflege und den Rettungsdiensten über die Altenhilfe und die Hebammen bis hin zu den Sanitätshäusern und der Physiotherapie – wir halten diese Berufe und Berufungen für absolut system- und demokratierelevant. Dies belegen und dokumentieren wir durch unsere fortlaufenden Studien. Damit wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für das Gesundheitssystem leisten und vor allem die Wertschätzung der Gesundheitsfachberufe in der Gesellschaft stärken. Dabei dominiert eine Thematik all unsere Bemühungen: die Künstliche Intelligenz. Was sie mit unserem Geist, unserem Leben und unserem Arbeiten macht, ist ein zentraler Fokus der opta data Zukunfts-Stiftung.

Die Stiftung bietet Seminare und Workshops an. Für wen sind diese gedacht?

Unsere Forschung und unsere Dienstleistungen richten sich in erster Linie an alle Gesundheitsfachberufe – von Praxis- und Klinikteams über Pflegeeinrichtungen bis hin zu Gesundheitsdienstleistern. Wir unterstützen Führungskräfte und Mitarbeitende, die sich den Herausforderungen einer zunehmend digitalen und dynamischen Gesundheitsbranche stellen wollen. Mit innovativen Methoden, zukunftspsychologischen Ansätzen und praxisnahen Lösungen stärken wir Veränderungskompetenz, Teamdynamik und unternehmerische Weitsicht. Unser Ziel: Gesundheitsberufe fit für die Zukunft machen. Das heißt: Wir wollen ein dynamisches Mindset entwickeln, das auch mit ständiger Veränderung, Überraschungen und Unsicherheit souverän umzugehen lernt. Diese Kompetenz kann natürlich von allen Branchen und Institutionen genutzt werden.

Wie können die Menschen und Unternehmen im Gesundheits- und Pflegebereich von Ihren Erkenntnissen und Erfahrungen profitieren?

Unsere Weiterbildungsmaßnahmen bieten Fachkräften und Unternehmen im Gesundheitswesen einen entscheidenden Vorteil: die Fähigkeit, im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz schnell, mutig und vorausschauend zu handeln. In einer Branche, die unter Fachkräftemangel, steigender Arbeitslast und rasantem technologischen Wandel leidet, braucht es neue Denk- und Handlungsweisen – genau hier setzen wir an. Wir vermitteln Methoden, um digitale Innovationen gezielt zu nutzen, Arbeitsprozesse effizient zu gestalten und sich auf

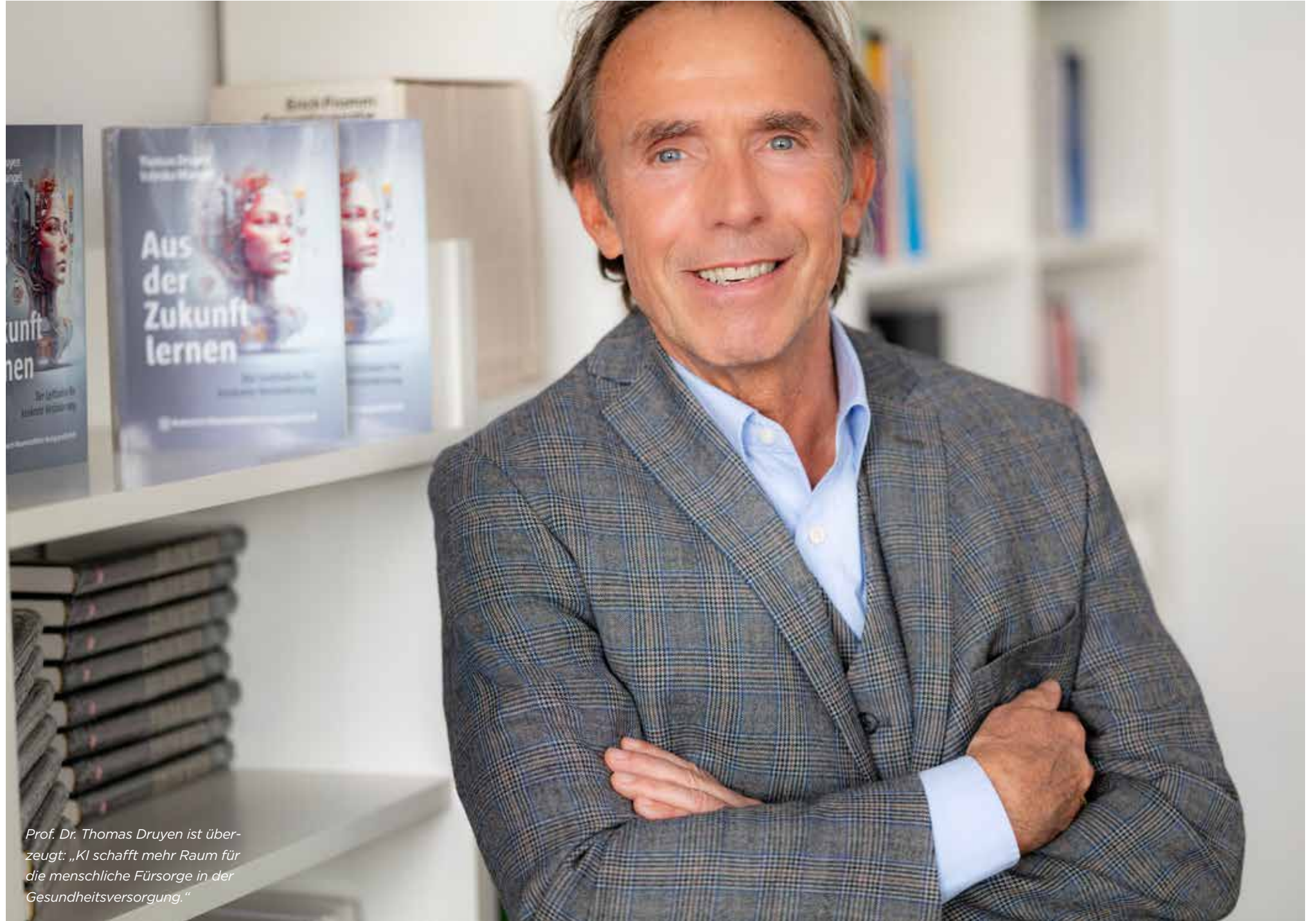
tiefgreifende Veränderungen nicht nur einzustellen, sondern sie aktiv mitzugestalten. Kleine und große Unternehmen profitieren von motivierten, technologisch kompetenten Teams, die zukunftsorientiert denken, Bürokratie reduzieren und patientenzentrierte Innovationen umsetzen. Fachkräfte gewinnen neue Handlungssicherheit, reduzieren Stress durch optimierte Arbeitsprozesse und erleben, wie digitale Werkzeuge sie entlasten, statt sie zu überfordern. Unser Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern eine neue, proaktive Zukunftskultur zu etablieren. Eine Zukunftskultur, in der die Menschen mit KI und digitalen Technologien nicht kämpfen, sondern sie souverän für eine bessere Gesundheitsversorgung nutzen.

Welche Rolle spielen Künstliche Intelligenz und digitale Technologien für die Zukunft der Pflege und Medizin?

Die Rolle der Künstlichen Intelligenz kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie wird unsere gesamte Gesellschaft elementar verändern, besonders in Pflege und Medizin. KI optimiert Diagnosen, personalisiert Therapien und automatisiert administrative Prozesse, sodass Fachkräfte entlastet und Patienten besser versorgt werden. Digitale Technologien wie Robotik, Telemedizin und smarte Assistenzsysteme revolutionieren den Arbeitsalltag und ermöglichen effizientere, präzisere Behandlungen. Doch entscheidend ist und bleibt der Mensch: KI ist kein Ersatz, sondern ein Werkzeug, das Fachkräfte unterstützt und ihnen mehr Zeit für das Wesentliche gibt: die menschliche Fürsorge und Empathie in der Gesundheitsversorgung.

Wie können Patienten und pflegebedürftige Menschen sowie die Angestellten im Gesundheitswesen und in der Pflege von digitalen Lösungen profitieren?

Digitale Lösungen verbessern die Gesundheitsversorgung für Patienten, Pflegebedürftige und Fachkräfte gleichermaßen. Patienten profitieren von schnelleren Diagnosen, personalisierten Therapien und der Möglichkeit, per Telemedizin unabhängig vom Standort ärztliche Beratung zu erhalten. Smarte Sensoren und digitale Überwachungssysteme erhöhen die Sicherheit, während Gesundheits-Apps und Assistenztechnologien mehr Autonomie im Alltag ermöglichen. Für Fachkräfte bedeuten KI-gestützte Diagnostik, automatisierte Dokumentation und vernetzte Patientendaten eine spürbare Entlastung. Effizientere Prozesse und intelligente Ressourcensteuerung reduzieren den Verwaltungsaufwand und schaffen mehr Zeit für die direkte Betreuung.



Prof. Dr. Thomas Druyen ist überzeugt: „KI schafft mehr Raum für die menschliche Fürsorge in der Gesundheitsversorgung.“

Viele Menschen haben Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Wie begegnen Sie diesen?

Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung im Gesundheitswesen entstehen oft aus Unsicherheit, mangelndem Wissen oder der Angst vor Kontrollverlust. Wir begegnen diesen Bedenken mit Aufklärung, praxisnahen Schulungen und konkreten Erfolgsgeschichten, die zeigen, wie digitale Lösungen den Alltag spürbar erleichtern. Datenschutz und Vernunft stehen dabei im Mittelpunkt – denn Vertrauen entsteht durch Transparenz und klare Kommunikation. Fakt ist: Die Digitalisierung bringt enorme Vorteile. Wer sich dieser Entwicklung verschließt, riskiert nicht

nur ineffiziente Prozesse, sondern auch den Anschluss an eine Zukunft, die ohne digitale Lösungen nicht mehr denkbar ist. Innovation ist kein Risiko – Stillstand schon.

Wie sieht das Gesundheitswesen in zehn oder zwanzig Jahren aus? Was ist Ihre Vision?

In zehn bis zwanzig Jahren wird das Gesundheitswesen von Künstlicher Intelligenz, vernetzten Systemen und personalisierter Medizin geprägt sein. Diagnosen werden in Sekundenschnelle durch KI-gestützte Analysen gestellt, während digitale Zwillinge präzise Therapien simulieren, bevor sie am Patienten angewendet werden. Roboter und automatisierte Systeme übernehmen Routinetätigkeiten in Pflege und Medizin, sodass

Fachkräfte mehr Zeit für menschliche Zuwendung haben. Smarte Sensoren und Wearables, wie beispielsweise Smartwatches oder Fitness-Tracker, überwachen Gesundheitswerte in Echtzeit und melden Auffälligkeiten automatisch, bevor ernsthafte Erkrankungen entstehen. Krankenhäuser wandeln sich zu hochspezialisierten Kompetenzzentren, während viele Behandlungen dezentral zu Hause oder in Telemedizin-Zentren erfolgen. Wer diese Zukunft aktiv mitgestaltet, wird Teil eines Gesundheitssystems, das effizienter, präziser und menschlicher ist als je zuvor. **Colombo, Berlin, Wien – Sie waren bereits an vielen Orten dieser Welt tätig. Was hat Essen, was die genannten Städte nicht haben?**

Was zeichnet Essen aus?

Essen überrascht – und genau das mag ich. Nach Metropolen wie Colombo, Wien und Berlin schätze ich hier die perfekte Mischung aus urbaner Dynamik und ehrlicher Bodenständigkeit. Als Metropole im Ruhrgebiet hat sich Essen erfolgreich neu erfunden – von der Industriehochburg zur modernen Dienstleistungs- und Innovationsstadt. Wo einst Zechen das Bild prägten, wachsen heute Zukunftsbranchen, Kulturzentren und grüne Oasen. Essen ist ein Ort des Wandels, der zeigt, dass Transformation nicht nur möglich, sondern eine echte Stärke ist – und genau das macht die Stadt so spannend und vor allem zukunftsfähig.